Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 20

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Professor Hans Mayer, der Chemiker der deutschen Universität in Prag, war sehr wohlbeleibt und wurde von den Studenten «die Tonne» genannt. Einmal, als er den Hörsaal betrat, war auf die Tafel eine Tonne gezeichnet worden. Da sagte der Professor:

«Sie irren, meine Herren. Eine Tonne ist von Reifen umgeben, ich aber von Unreifen.»

*

Der Lehrer: «Lange Haare sind ein Zeichen der Talentlosigkeit.»

Der Schüler: «Aber Einstein hatte doch auch lange Haare.»

Der Lehrer: «Ja, aber nicht als Physiker, sondern als Geiger. Und als Geiger war er ganz talentlos.»

*

Der Professor der Physik an der Militärschule West Point schrieb eine Gleichung an die Tafel und erklärte, darin sei eine bestimmte Anzahl Elektronen enthalten. Und nun entwickelte er eine Fülle von Gleichungen, bis die Tafel voll war, und sagte:

«So, jetzt haben wir, wie Sie sehen, fünf Elektronen weniger als zu Beginn. Was ist aus ihnen geworden?»

Keine Antwort. Der Professor fragt energischer:

«Nun? Wo sind diese fünf Elektronen?»

Da tönt eine Stimme aus dem Hintergrund:

«Keiner darf den Saal verlassen!»

*

Die Lollobrigida und die Loren kommen einst – noch möglichst lange nicht – in den Himmel.

«Vorher», erklärt Sankt Peter, «müsst ihr über dieses schwankende Seil gehn. Und wer schlechte Gedanken denkt, fällt in die Tiefe.»

Die beiden Damen kommen unversehrt am Ende des Seiles an. Doch als sie sich umdrehen, ist Sankt Peter verschwunden.

*

Die Hausfrau: «Mary, ich habe gesehen, wie gestern abend ein Mann Sie vor der Hintertüre geküsst hat. War das der Briefträger oder der Polizist?»

Mary: «War es vor acht oder nach acht?»

*

Für den Tiergarten in Schönbrunn sollte ein Zebra angeschafft werden, das 800 Dukaten kostete. Da schrieb Josef II.: «Ich weiss nicht genau, was ein Zebra ist, finde aber 800 Dukaten dafür zuviel.»

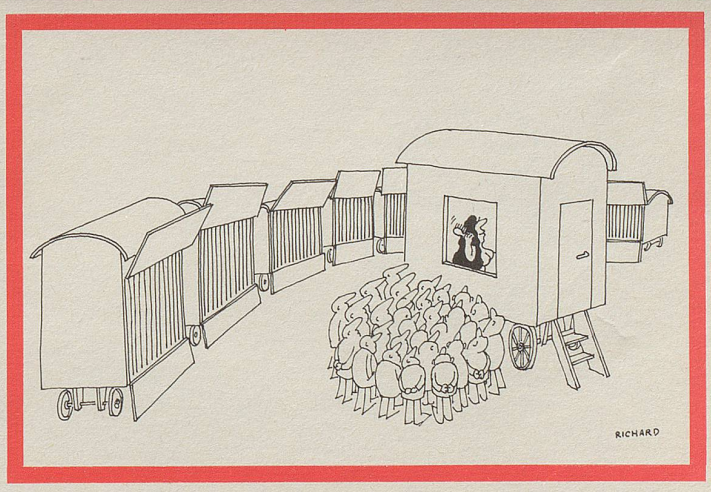
*

Botschafter Page war früher Redaktor einer Zeitung gewesen und musste, wie alle Redaktoren, viele Einsendungen ablehnen. Eine Autorin schrieb: «Sie haben mir meine Geschichte zurückgeschickt. Aber ich weiss, dass Sie sie gar nicht gelesen haben. Ich hatte die Seiten 18, 19 und 20 zusammengeklebt, und als ich die Geschichte wiederbekam, klebten die Seiten noch immer zusammen. Sie sind also ein Betrüger und lehnen Geschichten ab, ohne sie zu lesen.»

Darauf erwiderte Page:

«Madam, wenn ich beim Frühstück ein Ei öffne, brauche ich nicht das ganze Ei zu essen, um zu merken, dass es schlecht ist.»

bestbewährt bei Kopfweh, Zahnweh, Rheuma-, Gliederschmerzen, Grippe, Fieber



Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—
Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)
Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen